

## Tagungsinformation

### Tagungsort

Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Hochschule auf dem Stendaler Campus, Osterburger Straße 25, statt (Auftakt: Aula, Haus 1).

### Anmeldung

Die Teilnehmer\_innenzahl der Workshops ist begrenzt. Eine Anmeldung ist daher erforderlich!

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: 24. Februar 2017

### Teilnahmegebühr

Für die Teilnahme an der Fachtagung wird ein Beitrag zu den Verpflegungskosten in Höhe von 15,00 EUR pro Person berechnet (inkl. Pausengetränken und Mittagsimbiss).

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr nach Erhalt der Anmeldebestätigung bis 03. März 2017 auf das folgende Konto:

Empfänger:  
Hochschule Magdeburg-Stendal  
BBK Magdeburg

BLZ: 81000000  
Kto: 81001503  
BIC: MARKDEF1810  
IBAN: DE37810000000081001503

Verwendungszweck:  
Tagung KFB, Vor- und Zuname; RN.: 17/01/0026

Bitte beachten Sie, dass eine Rückerstattung der gezahlten Beiträge nicht möglich ist.

[www.hs-magdeburg.de](http://www.hs-magdeburg.de)



**h<sup>2</sup>**  
Hochschule  
Magdeburg • Stendal

## Kontakt

Hochschule Magdeburg-Stendal  
Kompetenzzentrum Frühe Bildung  
Osterburger Str. 25, 39576 Stendal

Silvaine Kuhn (Institutsassistentin)

Tel.: (03931) 21 87 38 26  
Fax: (03931) 21 87 48 70  
E-Mail: [kfb@hs-magdeburg.de](mailto:kfb@hs-magdeburg.de)

Aktuelle Informationen zur Tagung finden Sie unter  
[www.hs-magdeburg.de/kfb](http://www.hs-magdeburg.de/kfb)

[www.hs-magdeburg.de](http://www.hs-magdeburg.de)



**h<sup>2</sup>**  
Hochschule  
Magdeburg • Stendal

Studieren im Grünen

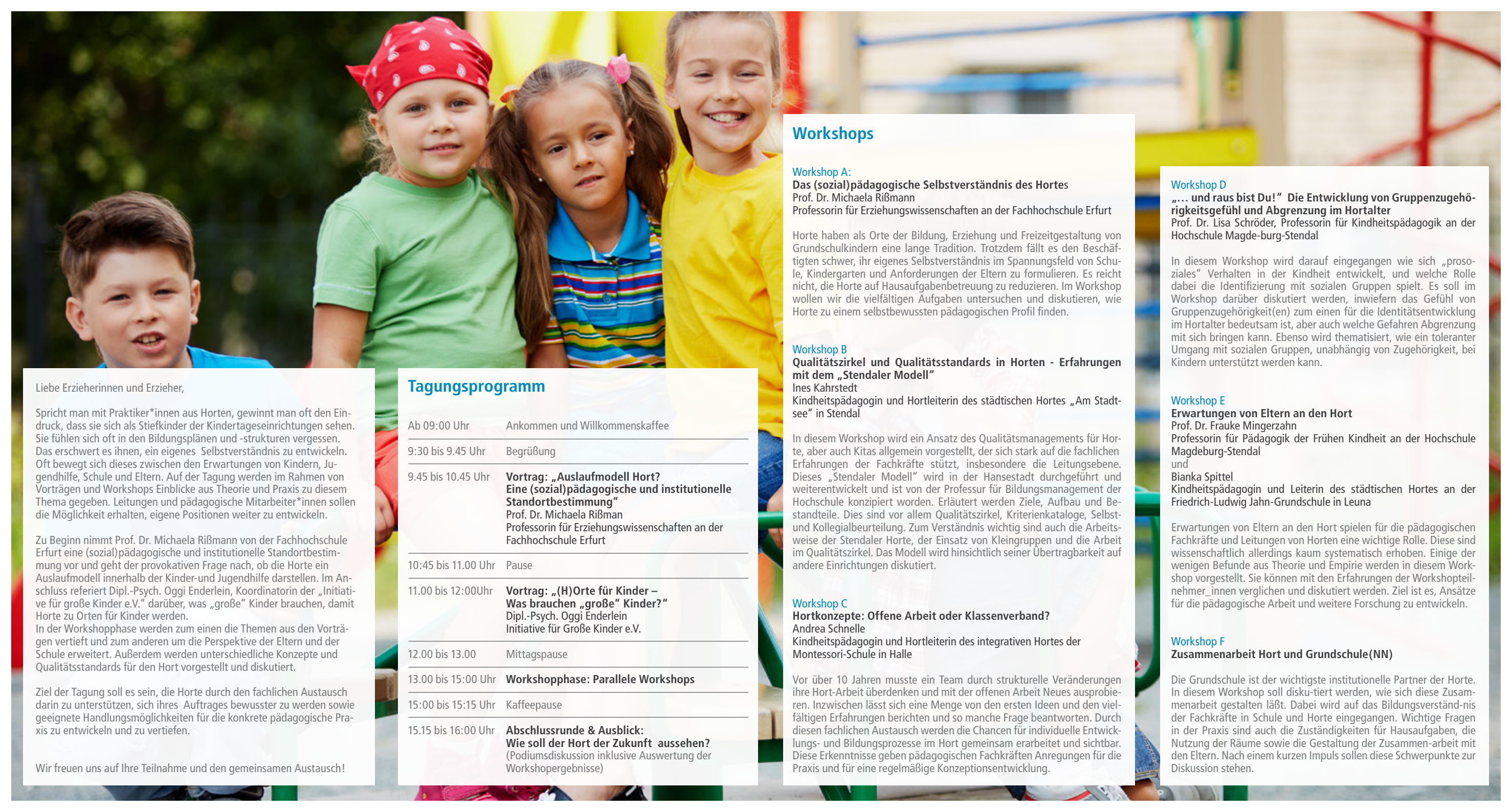
Fachtagung

# Quo vadis?

Der Hort als Bildungsort oder Stiefkind  
der Kindertageseinrichtungen?  
Zum Selbstverständnis der Horte

Freitag, 10. März 2017, 09.30 - 16.00 Uhr  
Aula Haus 1, Standort Stendal

[www.hs-magdeburg.de](http://www.hs-magdeburg.de)



Liebe Erzieherinnen und Erzieher,

Spricht man mit Praktiker\*innen aus Horten, gewinnt man oft den Eindruck, dass sie sich als Stiefkinder der Kindertageseinrichtungen sehen. Sie fühlen sich oft in den Bildungsplänen und -strukturen vergessen. Das erschwert es ihnen, ein eigenes Selbstverständnis zu entwickeln. Oft bewegt sich dieses zwischen den Erwartungen von Kindern, Jugendhilfe, Schule und Eltern. Auf der Tagung werden im Rahmen von Vorträgen und Workshops Einblicke aus Theorie und Praxis zu diesem Thema gegeben. Leitungen und pädagogische Mitarbeiter\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Positionen weiter zu entwickeln.

Zu Beginn nimmt Prof. Dr. Michaela Reißmann von der Fachhochschule Erfurt eine (sozial)pädagogische und institutionelle Standortbestimmung vor und geht der provokativen Frage nach, ob die Horte ein Auslaufmodell innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe darstellen. Im Anschluss referiert Dipl.-Psych. Oggi Enderlein, Koordinatorin der „Initiative für große Kinder e.V.“ darüber, was „große“ Kinder brauchen, damit Horte zu Orten für Kinder werden.

In der Workshopphase werden zum einen die Themen aus den Vorträgen vertieft und zum anderen um die Perspektive der Eltern und der Schule erweitert. Außerdem werden unterschiedliche Konzepte und Qualitätsstandards für den Hort vorgestellt und diskutiert.

Ziel der Tagung soll es sein, die Horte durch den fachlichen Austausch darin zu unterstützen, sich ihres Auftrages bewusster zu werden sowie geeignete Handlungsmöglichkeiten für die konkrete pädagogische Praxis zu entwickeln und zu vertiefen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den gemeinsamen Austausch!

## Tagungsprogramm

|                     |  |
|---------------------|--|
| Ab 09:00 Uhr        | Ankommen und Willkommenskaffee   |
| 9:30 bis 9.45 Uhr   | Begrüßung  |
| 9.45 bis 10.45 Uhr  | <b>Vortrag: „Auslaufmodell Hort? Eine (sozial)pädagogische und institutionelle Standortbestimmung“</b><br>Prof. Dr. Michaela Reißmann<br>Professorin für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Erfurt |
| 10:45 bis 11.00 Uhr | Pause  |
| 11.00 bis 12:00 Uhr | <b>Vortrag: „(H)Orte für Kinder – Was brauchen „große“ Kinder?“</b><br>Dipl.-Psych. Oggi Enderlein<br>Initiative für Große Kinder e.V.   |
| 12.00 bis 13.00     | Mittagspause   |
| 13.00 bis 15:00 Uhr | <b>Workshopphase: Parallele Workshops</b>  |
| 15:00 bis 15:15 Uhr | Kaffeepause  |
| 15.15 bis 16:00 Uhr | <b>Abschlussrunde &amp; Ausblick: Wie soll der Hort der Zukunft aussehen?</b><br>(Podiumsdiskussion inklusive Auswertung der Workshopergebnisse)   |

## Workshops

### Workshop A:

#### **Das (sozial)pädagogische Selbstverständnis des Hortes**

Prof. Dr. Michaela Reißmann

Professorin für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Erfurt

Horte haben als Orte der Bildung, Erziehung und Freizeitgestaltung von Grundschulkindern eine lange Tradition. Trotzdem fällt es den Beschäftigten schwer, ihr eigenes Selbstverständnis im Spannungsfeld von Schule, Kindergarten und Anforderungen der Eltern zu formulieren. Es reicht nicht, die Horte auf Hausaufgabenbetreuung zu reduzieren. Im Workshop wollen wir die vielfältigen Aufgaben untersuchen und diskutieren, wie Horte zu einem selbstbewussten pädagogischen Profil finden.

### Workshop B

#### **Qualitätszirkel und Qualitätsstandards in Horten - Erfahrungen mit dem „Stendaler Modell“**

Ines Kahrstedt

Kindheitspädagogin und Hortleiterin des städtischen Hortes „Am Stadtsee“ in Stendal

In diesem Workshop wird ein Ansatz des Qualitätsmanagements für Horte, aber auch Kitas allgemein vorgestellt, der sich stark auf die fachlichen Erfahrungen der Fachkräfte stützt, insbesondere die Leitungsebene. Dieses „Stendaler Modell“ wird in der Hansestadt durchgeführt und weiterentwickelt und ist von der Professur für Bildungsmanagement der Hochschule konzipiert worden. Erläutert werden Ziele, Aufbau und Bestandteile. Dies sind vor allem Qualitätszirkel, Kriterienkataloge, Selbst- und Kollegialbeurteilung. Zum Verständnis wichtig sind auch die Arbeitsweise der Stendaler Horte, der Einsatz von Kleingruppen und die Arbeit im Qualitätszirkel. Das Modell wird hinsichtlich seiner Übertragbarkeit auf andere Einrichtungen diskutiert.

### Workshop C

#### **Hortkonzepte: Offene Arbeit oder Klassenverband?**

Andrea Schnelle

Kindheitspädagogin und Hortleiterin des integrativen Hortes der Montessori-Schule in Halle

Vor über 10 Jahren musste ein Team durch strukturelle Veränderungen ihre Hort-Arbeit überdenken und mit der offenen Arbeit Neues ausprobieren. Inzwischen lässt sich eine Menge von den ersten Ideen und den vielfältigen Erfahrungen berichten und so manche Frage beantworten. Durch diesen fachlichen Austausch werden die Chancen für individuelle Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Hort gemeinsam erarbeitet und sichtbar. Diese Erkenntnisse geben pädagogischen Fachkräften Anregungen für die Praxis und für eine regelmäßige Konzeptionsentwicklung.

### Workshop D

#### **„... und raus bist Du!“ Die Entwicklung von Gruppenzugehörigkeitsgefühl und Abgrenzung im Hortalter**

Prof. Dr. Lisa Schröder, Professorin für Kindheitspädagogik an der Hochschule Magdeburg-Stendal

In diesem Workshop wird darauf eingegangen wie sich „prosoziales“ Verhalten in der Kindheit entwickelt, und welche Rolle dabei die Identifizierung mit sozialen Gruppen spielt. Es soll im Workshop darüber diskutiert werden, inwiefern das Gefühl von Gruppenzugehörigkeit(en) zum einen für die Identitätsentwicklung im Hortalter bedeutsam ist, aber auch welche Gefahren Abgrenzung mit sich bringen kann. Ebenso wird thematisiert, wie ein toleranter Umgang mit sozialen Gruppen, unabhängig von Zugehörigkeit, bei Kindern unterstützt werden kann.

### Workshop E

#### **Erwartungen von Eltern an den Hort**

Prof. Dr. Frauke Mingerzahn

Professorin für Pädagogik der Frühen Kindheit an der Hochschule Magdeburg-Stendal

und

Bianka Spittel

Kindheitspädagogin und Leiterin des städtischen Hortes an der Friedrich-Ludwig Jahn-Grundschule in Leuna

Erwartungen von Eltern an den Hort spielen für die pädagogischen Fachkräfte und Leitungen von Horten eine wichtige Rolle. Diese sind wissenschaftlich allerdings kaum systematisch erhoben. Einige der wenigen Befunde aus Theorie und Empirie werden in diesem Workshop vorgestellt. Sie können mit den Erfahrungen der Workshopteilnehmer\_innen verglichen und diskutiert werden. Ziel ist es, Ansätze für die pädagogische Arbeit und weitere Forschung zu entwickeln.

### Workshop F

#### **Zusammenarbeit Hort und Grundschule(NN)**

Die Grundschule ist der wichtigste institutionelle Partner der Horte. In diesem Workshop soll diskutiert werden, wie sich diese Zusammenarbeit gestalten läßt. Dabei wird auf das Bildungsverständnis der Fachkräfte in Schule und Horte eingegangen. Wichtige Fragen in der Praxis sind auch die Zuständigkeiten für Hausaufgaben, die Nutzung der Räume sowie die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Eltern. Nach einem kurzen Impuls sollen diese Schwerpunkte zur Diskussion stehen.